

Alfred Dietz

Mein Frankenland

*Die Haßgauberge heiß umblaut von
Sommerglut.
Des Grabfelds weite Wiesen glänzen
übersonnt.
Korn röstet. Weizen starrt. Die reife
Ährenflut
fließt fast hinüber bis zur Rhön,
am Horizont.*

*Die Sonne sät am Main ihr Feuer in
die Reben,
ein strahlend Licht, von kaum
geahnter Tiefe.
Und in sich ruhend überhöht der
Tag mein Leben.
Ist's nicht, als ob die Heimat nach
mir riefe?*

*Den Wanderer grüßt im stillen
Ermetztal
ein Pfad – auf dem als Knabe ich so
oft geschritten.
Der Wälder Rauschen klingt in mir
wie ein Choral.
Mein Frankenland! – Mein
Heimatland!
Und ich beglückt inmitten.*

Aus: Fränk. Hauskalender und Caritas-Kalender
1983. Echter-Verlag Würzburg.
Gewerbestudienrat a. D. Alfred Dietz, Hinden-
burgstraße 19, Wo 5, 49 Bünde